

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

No. 38.

Hirschberg, Donnerstag den 16ten September 1819.

Wie ging das zu?

Vor 8 bis 10 Jahren trug sich in der Agnetendorfer oder sogenannten kleinen Schneegrube am hohen Gebirge ein Ereigniß zu, das sich in diesem Jahre 1819, zu welcher Zeit ist unbestimmt, wieder erneuert hat. Es lag nehmlich auf einer flachen Anhöhe in dieser Grube ein Felsstück von 15 Ellen im Umfange; an ein Fortrollen desselben war nicht zu gedenken — und doch ward dasselbe, überraschend für diejenigen, die die Schneegrube genau kennen und sie wegen der Heuerndte oft besuchen, durch welchen Zufall weiß man nicht, auf einmal auf einen andern Platz versetzt gefunden, der 140 Ellen von dem vorigen entfernt war, und hatte seine Lage an einem 2½ Elle tiefen Graben genommen. — Als nun in diesem Jahre der Pächter der Wiesen in dieser Gegend die Graserndte beginnen wollte, fand er, daß der Stein wieder 94 Ellen fortgerückt war. Seinen Lauf, den er genommen, bezeichnen die Trümmer der Steine. Acht Ellen von seinem alten Lager entfernt, hat er zuerst zwei Steine, jeden von 6 Ellen im Umfange, mit fortgerissen. 15 Ellen vorwärts ist selbiger über einen Stein, ¾ Ellen hoch, weggegangen, wovon er ein Stück losgeschlagen hat. 32 Ellen vorwärts ist der Felsblock über einen Stein von 15 Ellen im Umfange weggegangen, von dem er gleichfalls ein Stück, 4 Ellen lang, 3 Ellen hoch und ¾ Ellen breit, weggeschlagen und 3 Ellen fortgerissen hat. Die ganze Steinmasse, von der der fortgehende Fels dieses Stück getrennt, ist eine viertel Elle aus seinem Lager vorwärts gerückt, und ein rechts daran gelehntes Felsstück von 16 Ellen liegt zerschmettert. Von da, wieder 12 Ellen vorwärts, hat es 2 große Steine umgeworfen; rechts, etwa 10 Ellen in die Breite, liegen noch einige hingeführte Steine.

Wäre der Fels von einer Anhöhe herabgeschoben, so würde dies Ereigniß leicht zu erklären seyn, allein so ist das Felsstück auf vollkommener Ebene fortgelaufen! —! —

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Preußen.

Am 3. Septbr. sind Se. Maj. der König in Begleitung Ihres dritten Sohnes, des Prinzen Carl, zu den Herbstmanövern in Schlesien, in Breslau eingetroffen. Se. Maj. begaben sich am 4. nach Kapsdorf, dem Hauptquartier, um über das daselbst versammelte Armeekorps Revüe zu halten.

Das Gerücht, daß der Held, auf den Preußen und das ganze deutsche Vaterland, stolz ist, Fürst Blücher, in Folge einer Krankheit, uns durch den Tod entrissen worden, ist Gottlob! ungegründet. Indessen ist ein Leibarzt von Berlin zu ihm nach Schlesien abgegangen.

Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz von Preußen und der Prinz Friedrich von den Niederlanden, sind auf Dero Reise in München eingetroffen; die hohen Prinzen werden von da nach Wien reisen.

Um das Andenken an die Stiftungszeit des ersten Infanterie-Regiments (1ste Ostpr.) zu Königsberg gemeinkundig zu erhalten, hat dasselbe mittelst Allerhöchster Cabinetsordre, (Potsdam vom 3. Aug.) die Auszeichnung erhalten, die Jahrszahl 1619 auf einem Messingbleche vorn an den Czacots zu tragen.

England.

Die am 25. August angesetzte Volksversammlung, so wie eine von Sir Francis Burdett am 2. Septbr. zusammengerufene, ist zu London ruhig abgelaufen. Man setzte eine Bittschrift an den Prinz-Regenten auf. Bei erster Versammlung waren nur etwa 5000 Menschen gegenwärtig, bei letzterer aber gegen 15000 Menschen.

Der zu Manchester arretirte Volks-Reformator Hunt ist, nebst mehreren seiner Freunde, gegen Bürgschaft, aus dem Gefängnisse entlassen worden. Am 30. August hielt er zu Manchester einen pomphaften Einzug. Frauenzimmer hatten seinen Wagen von Lancaster den halben Weg gezogen, und diese wurden durch Männer abgelöset, welche mit ihm im Triumph zu Manchester ankamen. Das Gefolge bestand aus einigen Chaisen, worin sich seine Freunde, und unter andern Sir C. Wolseley befanden. Mehrere tausend Personen, männlichen und weiblichen Geschlechts, begleiteten den Zug, welcher sich unter Jubelgeschrei der Menge nach dem Landhause des Herrn Johnson bewegte, wo man den willkommnen Gast mit einem Frühstück bewirthete. Wie es heißt, wird Hunt in 14 Tagen eine neue Volksversammlung zu Manchester abhalten.

Uebrigens ist das Elend in und um Manchester fortwährend groß. Tausende von Fabrikarbeitern laufen ohne Nahrung herum, und keine Aussicht ist vorhanden, ihnen Beschäftigung zu geben, daß sie sich selbige verdienen könnten.

Der Polizei-Beamte, Herr Nadin, welcher am 16. August Hunt zu Manchester arretirte, hat aus London folgendes anonyme Schreiben erhalten: „Sir! Ihr Betragen hat schon seit längerer Zeit, aber besonders seit Montag den 16. die Gefühle jedes wahren Freundes einer Radical-Reform empört; es ist daher in einer Versammlung der Freunde der Reform beschlossen worden, daß es höchst dienlich sey, die Welt von einem solchen Elenden zu befreien, und es ist zu hoffen, daß dies eine heilsame Lektion für Andere seyn werde. Im Vertrauen kann ich Ihnen sagen, daß Sie nur noch wenige Tage zu leben haben.

London, den 19. August 1819.

Ein Radical-Reformer."

Rußland.

Die Russische Armee von Bessarabien, oder Süd-Armee, ist aus drei Corps, von zusammen 100,000 Mann, zusammengesetzt, und in Militaircolonien in den Provinzen nächst den Oesterreichischen von Gallizien und der Bukowina vertheilt, wo die Soldaten das Land, worin sie kantonirt sind, bauen. Auf dieselbe Weise colonisirt Rußland seine Armee rund herum an allen seinen Landgränzen, von Finnland bis zur Krimm, wie es gegen Persien und China längst durch die Kosacken geschehen ist, und wird künftig wenig Truppen im Innern zu halten bedürfen. Nur die Polnische Armee, von 30,000 Mann, die aber von der schönsten Haltung sind, bleibt außerhalb dieses militairischen Ringes für sich allein.

Vermischte Nachrichten.

Ein holländisches Linienschiff von 80 Kanonen, mit Specereyen rc. beladen, ist bei der Insel Diego Garcia verunglückt. Ein Admiral, ein General-Commissair und ungefähr hundert Mann kamen vor dem 11. May zu Mauritius oder Isle de France an. Noch 200 andere Leute von der Besatzung kamen späterhin auf dieser Insel an.

Man weiß aus guter Quelle, daß der Französische Admiral Julien sich am 28. July zu Mahon mit dem Admiral Freemantle vereinigen sollte, um sich zu den Barbaresken-Mächten zu begeben und ihnen zu erklären, daß sie auf ihr Seeräubereisystem Verzicht leisten sollten, außerdem würden sie sich allen Folgen eines bewaffneten Europäischen Bundes aussetzen. Diese Maaßregel, eine Folge der im vorigen Jahre zu Aachen getroffenen Anordnungen, wird unfehlbar eine gute Wirkung hervorbringen.

Die Nachricht eines entscheidenden Sieges der Insurgenten in Venezuela gegen 2 Spanische Generale Morino und Cedreno, so wie der Rückzug Morillo's nach St. Carlos, nach Neu-Grenada zu, bestätigt sich. Er hat nur 2 Posten, St. Fernand und Calabosso, schwach besetzt; die Seeküste steht dem Angriff der Insurgenten von St. Margarethe aus offen. Zu Lande setzt die Regenzeit dem Feldzuge ein Ziel. — Venezuela und Buenos-Ayres sind ganz von Spanien abgefallen, und haben ihre eigene Regierung. Zu Chili, Neu-Grenada und Peru ist die Macht getheilt, doch neigt sich die Waage sehr zum Vortheil der Insurgenten. In Mexiko hat sie noch das Uebergewicht für Spanien.

Der Neger Roger Hope Elletion, allgemein bekannt unter dem Namen Old Hope, starb den 31sten Mai d. J. am 2ten Pfingstfeiertage in Jamaika auf dem Lande, (der Hope-Plantage) in einem Alter von 140 Jahren. Er selbst wußte sein Alter nicht genau anzugeben, war zu Merrymans Hill, einer alten Zuckerpflanzung im St. Andrews-Viertel geboren, und schon Familienvater (a father), als in dem großen Erdbeben 1692 Port-Royal auf Jamaika zerstört wurde. Das Erdbeben konnte er sich deutlich, sein damaliges Alter nur undeutlich erinnern; zwei Umstände vor und nach demselben, einen großen Sturm (1689) und einen Angriffsversuch der Franzosen auf die Insel (1694) waren ihm nur dunkel erinnerlich. Auch wußte er nicht genau die Zeit anzugeben, wo er aufgehört hatte, seine Arbeit zu verrichten; doch sey es lange, sehr lange her. Er war nie krank gewesen, hatte nie Rum oder sonst geistige Wasser getrunken, war von seinen Vorgesetzten und Aufsehern nie hart behandelt worden. — Der Admiral Douglas kannte ihn, nahm Antheil an ihm, und ließ ihn unter andern noch im Oktober 1817 malen. Der alte Hope ging regelmäßig zur Stadt, um dem Maler zu sitzen, und machte an Einem Tage den Weg hin und her zu Fuß, freute sich dabei innigst, daß der König und der Adel in England sein Bildniß sehen würden. — Old Hope war ein

großer, 6 Fuß hoher Mann, und muß sehr stark gewesen seyn; beym Sprengen eines Felsen mit Pulver verlor er sein rechtes Auge. Mit dem linken sah er bis an sein Ende alle Gegenstände deutlich; seine übrigen Sinne und Geistesfähigkeiten waren vollständig. Er hatte noch einige Zähne behalten; aber so dünnes graues Haar, daß man ihn in einiger Entfernung für ganz kahl hielt, weder Vater noch Mutter haben ein ungewöhnlich hohes Alter erreicht. Zwei Brüder, die er hatte, Tom und Cambridge, sind lange todt, eine lebende Frauensperson, Sinee, giebt sich für seine Schwester aus, kann es aber nicht seyn, da sie nur zwischen 80 und 90 ist. Sein einziger Abkömmling ist ein 12jähriger Enkel Richard, seiner einzigen Tochter Sohn. — Kurz vor seinem Ende verlangte er getauft zu werden; dieses geschah in der Kirche zu St. Andrews am 11. April d. J. Er erhielt die Namen Roger Hope Cletson, verließ seit dieser Zeit das Haus nicht wieder, und schlief, ohne sichtbare Abnahme der Kräfte, ohne Schmerz und Todeskampf ein.

Geboren.

(Fischbach.) D. 11. Septbr. Frau Pastor Siegert, einen Sohn.

(Petersdorf.) Den 11. Septbr. Frau Revier-Förster Rücker, geb. Knoblauch, einen Sohn.

(Schönau.) D. 31. Aug. Fr. Riemermstr. Mattausch, einen Sohn, Friedrich Wilhelm Eduard. Er starb den 9. Septbr. an Krämpfen.

(Reichwaldau.) D. 9. Septbr. Frau Schullehrer Jung, einen Sohn.

(Landeshut.) D. 13. Aug. Frau Bergmann Brieger, eine Tochter, Christiane Friederike. — D. 21. Frau Hutmacher Brieger, geb. Jentsch, einen Sohn, Carl Ernst August. — D. 21. Frau Riemer Clar, geb. Jentsch, einen Sohn, Carl Ernst Julius. — D. 15. Frau Amtmann Worch zu Kreppelhoff, einen Sohn. — D. 22. Frau Amtmann Plischke zu Schreibendorf, eine Tochter, Ottilie Pauline. — D. 24. Frau Richter und Fleischer Wennrich zu Blasdorf, eine Tochter, Ernestine Louise. — D. 26. Frau Getreidehändler Kallinich jun. zu Vogelsdorf, eine Tochter, Auguste Sophie.

(Liebenthal.) D. 1. Aug. Fr. Seilermstr. Tscherch, eine Tochter, Maria Josepha Johanna. — D. 14. Frau Schornsteinfegermstr. und Rathmann Hirschel, eine Tochter, Pauline Christiane Hedwige. — D. 25. Frau Chyrurgus Hatzel, eine Tochter, Anna Franciska Elisabeth.

(Löwenberg.) D. 5. Aug. Frau Waffenschmidtmstr. Speer, einen Sohn. — D. 9. Frau Schlossermstr. Strobach, eine Tochter. — D. 14. Frau Kammsetzermstr. Müller, eine Tochter. — D. 14. Frau Kaufmann Mentzel, einen Sohn. — D. 21. Frau Kreis-Chyrurgus Steinbach, eine Tochter. — D. 23. Frau Kupferschmidtmstr. Knobloch, einen Sohn, todtgeb.

(Goldberg.) D. 20. Aug. Frau Tuchmacher Junge, einen Sohn, Carl Wilhelm Robert. — D. 24. Frau Tuchmacher Schiller, einen Sohn, Samuel Wilhelm. — D. 27. Frau Schneider Werty, eine Tochter, Joh. Christiane. — D. 28. Frau Rothgerber Edlich, einen Sohn, Carl Gottlieb August. — D. 29. Frau Tuchwälker Zirckel, eine Tochter, Ernestine Henriette. — D. 2. Septbr. Frau Tuchmacher Bergmann, eine Tochter, Johanne Christiane Conradine.

Getraut.

(Schönau.) D. 13. Septbr. Herr Wenzeslaus Moraweck, bürgerl. Glas- u. Porzellain-Negociant, mit Jgfr. Johanne Christiane Arzt aus Wölkersdorf b. Greiffenberg.

(Landeshut.) D. 7. Sptember, Seilermeister C. F. Nährig jun., mit Jgfr. Dorothea Haberland aus Groß-Tschirnau. — D. 13. Herr Kaufm. Weist, mit Fräulein Cölestina v. Förster.

Gestorben.

(Petersdorf.) D. 5. Septbr. Herr Papier-Fabricant Carl Sigismund Urban, an Brustwassersucht, 33 J. 5 M. 27 T.

(Schreiberhau.) D. 9. Sptbr. Caroline Ernestine, Tochter des Kauf- und Handelsmann Herrn Carl Gottlieb Simon, am Scharlachfieber und dem damit verbundenen Nervenschlage, 12 J. 7 M. 6 T. (S. Nachruf.)

(Schönau.) D. 24. Aug. Pauline Mathilde, jüngste Tochter des Tischler-Oberältesten Tschentscher, an Krämpfen, 10 M. 2 T.

(Jänowitz bei Kupferberg.) D. 4. Sptbr. Der Großgärtner und Leinwandstempler, wie auch Kirchenvorsteher, Johann Ehrenfried Gläser, an verhärteter Verstopfung im Unterleibe, 59 J. 10 M. 24 T.

(Schmiedeberg.) D. 4. Septbr. Herr Joh. Gottlieb Bader, Burger und Knopfmacher und Gehülfe im evangelischen Glöcknerdienst, an Abzehrung, 55 J. 3 M. — D. 9. Charlotte Wilhelmine Marie, Tochter des Goldarbeiter Herrn Gustav Büttner, an Abzehrung, 4 M. 21 T.

(Landeshut.) D. 2. Sptbr. Der Kupferschmidt Herr David Kluge, an Brustentzündung, 74 J. 4 M. 3 W.

(Liebenthal.) D. 10. Aug. Augustin, Sohn des bürgerl. Schumacher Claudius Aßmann, 17. T. — D. 12. Johanna, Tochter des Tuchmacher Gottlieb Otto, 12 W. — D. 29. Josepha, Tochter des Müllermstr. Damian Neumann von Geppersdorf, 31 W.

(Löwenberg.) D. 3. Aug. Pauline Emilie, Tochter des Schneidermstr. Bährend, an Krämpfungen, 22 W. — D. 18. Carl Wilhelm Valentin, Sohn des Pfefferküchler Herrn Scholtze, an Zahnruhr, 15 W. — D. 23. Carl Friedrich, Sohn des Schumacher Fiebiger, an Zahnruhr, 9 M. — D. 26. Leopoldine Franziska Bertha, Tochter des Kreis-Chyrurgus Herrn Steinbach, an Krämpfungen, 5 T. — D. 30. Ferdinand Eugen, Sohn des Kaufm. Hrn. Menzel, an Krämpfungen, 16 T.

(Goldberg.) D. 27. Aug. Charlotte Henriette, Tochter des Burger und Vorwerksbesitzers Christian Gottlieb Menzel, 3 W. — D. 29. Frau Anne Maria, nachgelassene Wittwe des gewesenen Burger und Tuchmachers Gottlieb Schumann, 86 J. 1 M. 17 T. — D. 29. Der Burger u. Töpfer Ernst Wilh. Herrmann, 74 J. 1 M. 19 T. — D. 31. Emilie Bertha, Tochter des Burgers und Pfefferküchlers Herrn Benjam. Traugott Metzke, 13 T. — D. 2. Septbr. Der Burger und Schumacher Benjam. Traugott Model, 52 J. 5 M.

Hohes Alter.

(Landeshut.) Den 4. Septbr. starb Herr Joh. Gottlieb Mentzel, gew. Burger, Schwarz- und Schönfärber-Oberältester, alt 93 Jahr. Er war der älteste Bürger der Stadt, ward geboren zu Fischbach im Jahre 1726, ist mit 3 Frauen 69 Jahr verheirathet gewesen, mit welchen er 15 Kinder gezeugt, wovon noch 4 am Leben sind, Enkelkinder hat er einige 20 erlebt.

Unnatürlicher Tod.

(Schmiedeberg.) Die Ehegenossin des Schumachermeisters Joseph Brendel, Juliane Christiane, geb. Blaschke, ward am 4. Septbr. gegen 6 Uhr Nachmittags nebst ihrem Knaben von 9 Wochen in dem sogenannten Himmelteiche gefunden, und sogleich herausgezogen; jedoch waren die angewendeten Mittel zu ihrer Wiederbelebung fruchtlos.

Am Abende nach dem Begräbnisse des Herrn Archidiaconus Friebe zu Hirschberg den 9ten September 1819.

Vater-Auge, freundlich waltend
Ob der Kinder Geistesleben;
Wachend ob des Volkes Blüthen
Mit dem rechten Hirtensinn —

Schläfst nun heut zuerst im Kühlen
Ueber deinem Sabbathschlummer,
Ungedrückt von Erdenmühen.
Vater-Auge, schlaf ihn sanft!

Mund des Friedens und der Liebe;
Mund, voll süßer Himmelsworte,
Wann, verarmt an aller Labe,
Mit dem Tod ein Kranker rang —

Birgst nun heut die blassen Lippen
In geheimnißvolles Schweigen.
Ruhe sanft die große Ruhe,
Bis du Seraphlieder singst!

Arme, die die theure Gattin,
Die den theuren Sohn umfingen;
Arme, die beharrlich bauten
Christenglück am stillen Heerd;

Hände, läßig nie gesunken,
Freudig wirkend Wohl der Brüder —
Nun erst matt und starr geworden,
Ruhet sanft im Ehrenschlaf!

Füße, willig Wege suchend
In des Elends engste Hütte,
Milder Gaben Trost zu bringen
Und das Evangelium —

Gute Bahn seyd ihr gewandelt,
Die mit Thränen Dank beträufelt.
Ruhet sanft! ruht neu erstarkend
Zum Verklärungs-Auferstehn!

Leib, durch Mühen groß gezogen,
Leib, gestählt durch reine Sitte,
Bis dich erst durch lange Schmerzen
Mutter Erde zu sich rief;

Leib, der, seinem Geist gehorsam,
Nie dem Pflichtenfleiß erbebte —
Wehmuth schaut dir nach ins Dunkel,
Senket sich hinab mit dir.

Und zerfallner Staub der Brüder
Heißt dich tausendmal willkommen;
Denn ein Segen war den Brüdern,
Der in dir gewohnet hat.

Du nicht, wir, mit Glaubens-Augen,
Schauen, wie den unbegriffner
Wonne vollen Lohn die Treue
Ihrem thät'gen Dulder reicht.

Rausche, Weltgetümmel, weiter!
Lehrer, die im Herrn gestorben,
Leben still in frommer Herzen
Ewiger Erinnerung.

Körber.

Gefühle getrennter Liebe und Freundschaft.

Unser unvergeßlichen

Caroline,

welche der Tod uns so früh, für eine bessere Welt, entnahm.

Ach! zerstöhrt ist schon der Hoffnung schöne Blüthe!
Furchtbar wehte daher des Todes giftiger Hauch;
Bleichte grausam der Hoffnung rosigten Wangen—
Dir gute Caroline!
Klagend entlispeln unsrer Lipp' die bangen Seufzer!
Es rollen die Trennungstropfen schwer herab,
Und Freund und Eltern stehen tief gebeuget
An Deinem stillen Grab!
Heil Dir, Gute, Du entflohest manchem Kummer,
Rasch und bebend führte Dein Lebens-Nachen
Ans endliche Gestade Dich hin,
Wo herrliche Palmen Dich friedlich und freundlich umschatten!
Erreichen dereinst auch wir den friedlichen Hafen
Ermattet und müde vom großen Tagewerke;
Dann lächelst und kommst Du am Palmen-Ufer,
O Caroline! uns herrlich entgegen! —

Schreibershau. F — ch.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 219 hieselbst gelegenen Schumacher Hönickschen Hauses ist ein nochmaliger Biethungs-Termin auf

den 14. October d. J.

angesetzt worden. Hirschberg den 4. Juny 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land = und Stadtgerichte soll der sub No. 97 A. zu Straupitz gelegene, auf 2650 Rthlr. 20 Sgr. 4 Pf. mit Inbegriff des dazu gehörigen Obererbes, abgeschätzte Garten zum Nachlaß der Anna Regina vormals Wittwe Rülcke verehelicht gewesenen Hillger gehörig, in Terminis den 14. August, den 16. October und den 20. December d. J., als dem letzten Biethungs=Termine öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 26. Mai 1819.

Königl. Preuß. Land = und Stadt = Gericht.

(Auctions = Anzeige.) Am 28. October c. und folgende Tage, Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr sollen auf dem hiesigen Stadtgerichte verschiedene gebleichte und ungebleichte leinene Garne, Water=Twist, auch Creas und andere bunte und gedruckte Linnen, Tischgedecke, Farbewaaren, und Potasche, sonst auch noch Betten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Meubles, Uhren, Zinn, Kupfer und allerhand Hausrath, auch Buchbinder= und Zimmer=Handwerkszeug, musicalische Instrumente und Gewehre öffentlich an den Meistbietenden gegen Bezahlung in Cour. verkauft werden. Den Bekannten wird eine 14tägige Zahlungs=Frist bewilliget. Schmiedeberg den 1. Sept. 1819.

Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Endesgenanntes Gericht subhastiret die hier No. 56 auf der Goldbergergasse befindliche, dem bürgerl. Schumacher=Meister Johann Caspar Knörich gehörende, auf 31 Rthlr. abgeschätzte Brandstelle mit dazu gehörenden Garten und zwey Krautflecken, ingleichen die Schuhbank No. 6, so auf 100 Rthlr. gewürdiget werden. Zu der Brandstelle ist

der 13te October

zu der Schubank der 4te November c.,

präfigiret, wozu Kauflustige auf hiesige Gerichtsstube, Vormittags eingeladen werden, und sollen die Brandstelle, wie die Schubanke consense der Real=Gläubiger, ohne auf nachkommende Gebote zu achten, den Bestbietenden und Zahlenden adjudicirt werden.

Zu der Brandstelle gehören 194 Rthlr. Feuer=Societäts= und Gnadengeschenks=Gelder, so dem Käufer zu dem Ausbau nach den Fortschritten des Baues bezahlt werden. Alle Real=Creditores werden zugleich vorgeladen, ihre Forderungen zu liquidiren, und zu rechtfertigen, Außenbleibende aber haben zu erwarten, daß sie zuförderst in die Adjudication, als einwilligend werden geachtet, ihre etwa in den 1813 verbrannten Hypothekenbücher eingetragenen Forderungen, auch ohne Production der Instrumente, als gelöscht angesehen werden sollen. Lähn den 20sten August 1819.

Königl. Preuß. Stadt=Gericht.

(Subhastations=Anzeige.) Hermsdorf unt. Kynast den 23. August 1819. Von Seiten des Reichsgräfl. Schaffgotsch=Kynastischen Gerichtsamtes wird hierdurch bekannt gemacht, daß das, dem Schumacher George Friedrich Liebich zu Schreiberhau gehörige, sub No. 34 des Hypothekenbuchs daselbst gelegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 23. Juny c. auf 179 Rthlr. 19 Gr. Cour. gewürdigte Haus, im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert werden soll.

Kauflustige, Besitz= und Zahlungsfähige werden daher hiermit aufgefordert, binnen 9 Wochen, vom 23. M. c. angerechnet, und in Termino peremtorio den 30. October d. J., Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amts=Kanzeley zu erscheinen, ihre Gebothe zum Protocolle zu geben, und, nach erfolgter Erklärung der Real=Gläubiger, zu gewärtigen, daß das in Rede stehende Haus dem Meistbietenden und Bestzahlenden adjudicirt, und auf etwa später eingehende Gebothe keine weitere Rücksicht genommen werden wird.

(Subhastations=Anzeige.) Hermsdorf u. Kynast den 23sten August 1819. Von Seiten des Reichsgräfl. Schaffgotsch=Kynastischen Gerichtsamtes wird hierdurch bekannt gemacht, daß das, dem Gottlieb Blochmann zu Schreiberhau gehörige, sub No. 218 des Hypotheken=Buchs daselbst gelegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 23. Juny c. auf 50 Rthlr. 20 Sgr. Courant gewürdigte Haus, im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert werden soll.

Kauflustige, Besitz= und Zahlungsfähige werden daher hiermit aufgefordert, binnen 9 Wochen, vom 23sten M. c. angerechnet, und in Termino peremtorio den 30sten October d. J., Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amts=Kanzley zu erscheinen, ihre Gebothe zum Protocoll zu geben, und, nach erfolgter Erklärung des Real=Gläubigers, zu gewärtigen, daß das in Rede stehende Haus dem Meistbiethenden und Bestzahlenden adjudicirt, und auf etwa später eingehende Gebothe keine weitere Rücksicht genommen werden wird.

Dismembration des Guthes Eichberg.

Wegen der zur Dismembration so sehr geeigneten Lage meines Guthes Eichberg, bin ich willens, dasselbe zum Theil oder auch ganz zu dismembriren. Indem ich dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, lade ich Zahlungsfähige und Kauflustige hiermit ein, sich an Ort und Stelle von der zwar schon bekannten, außerordentlichen Güte und Tragbarkeit, der zur Dismembration gestellten Grundstücke zu überzeugen, und demnächst die nähern Bestimmungen, unter welchen dismembrirt werden soll, sich vorlegen zu lassen. Diese Bedingungen werden auf Verlangen vorgelegt:

1) In Hirschberg bey Herrn Justiz-Commissar Woit, welcher die Ausführung der Dismembration übernommen.
2) Bey dem nach Hartau vocirten Schullehrer und Gerichtsschreiber, Herrn Dampmann, für jetzt noch in Eichberg, später in Hartau, und
3) bey meinem Wirthschafts-Amt in Schildau.

Sollten nun diese Bedingungen annehmlich erscheinen, so wird jeder Kauflustige ersucht, seinen Namen, nebst der Scheffelzahl, so er ohngefähr zu kauffen gedächte, aufschreiben zu lassen, und sobald eine hinlängliche Anzahl von Käufern sich gemeldet haben, wird in diesen Blätern ein Licitations-Termin angesetzt werden. Sollten jedoch welche aus freier Hand vorher zu kaufen wünschen, so bin ich auch dazu bereit, nur bitte ich in diesem Falle, mit zu niedrigen Gebothen mich zu verschonen, denn da für jetzt nur 400 Scheffel Aussaat Flächeninhalt, und zwar 200 Ackerland, 100 Wiesen (3 schürig), und 100, größtentheils schön bestandnes Forstland, zur Dismembration gestellt werden, so darf ich hoffen, zu diesem nicht großen Flächenraum, bey seiner vorzüglichen Güte, hinlänglich Abnehmer im Biethungs-Termin zu finden.

In Eichberg wird auf dem Hofe stets jemand bereit seyn, Kauflustigen die zur Dismembration gestellten Grundstücke anzuzeigen. Schildau den 4. August 1819.

von Rothkirch, auf Eichberg ic.

(Oeffentlicher Dank.) Wenn bey dem Hinscheiden eines in einem öffentlichen Amte lebenden Mannes aus so Vieler Augen eine Thräne rinnt, so dürfen dessen Hinterlassene wol die freudige Hoffnung hegen, des Verstorbenen Andenken werde nicht bald in den Gemüthern derer erlöschen, die er Alle mit so viel Liebe umfaßte. Diesem für den Schmerz wohlthätigen Gefühle überlassen sich auch unterzeichnete Hinterbliebene des am 6ten d. im 67sten Lebensjahre nach langen Leiden selig entschlafenen Archidiaconus Friebe hierselbst. Sie bezeugen allen den hochverehrten so zahlreichen Begleitern und Begleiterinnen seiner irdischen Hülle, jedes Ranges, Standes und Orts, innig gerührt über diesen letzten Beweis von Achtung und Liebe des Seligen, ihren ergebensten Dank, und hoffen, daß dieselben etwa dabey vorgefallene Irrungen nicht auf ihre Rechnung geschrieben, oder lieber bey so ernster Feier ganz übersehen haben mögen. Im Gefühl der größten Achtung und Dankbarkeit empfehlen sich der Fortdauer ihres Wohlwollens gehorsamst die verw. Pastor Friebe und deren Sohn.

Hirschberg den 12. Sept. 1819.

(Bekanntmachung.) Wenn uns Endesunterschriebenen bey der neu errichteten Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig, die Geschäfte hiesigen Orts und Umgegend als Agenten übertragen worden sind, so machen wir solches hiermit sowohl dem resp. in- als auswärtigen Publico bekannt: damit diejenigen, welche gegen eine im voraus zu entrichtende geringe Prämie von ¼ bis 1 pCt. pro Jahr, auf sowohl bewegliche als unbewegliche Gegenstände aller Art, gegen Feuers-Gefahr versichern lassen wollen, sich an uns wenden können, und zwar die Versicherungs-Anträge schriftlich bey uns einzureichen, damit wir solche mit erstabgehender Post befördern, und die Versicherungs-Prämie, nebst sonst etwa Nöthigem einholen können.

Das Nähere, und die Bedingungen sind bey uns unentgeldlich gedruckt unter dem Titel:

„Bekanntmachung der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt"

zu bekommen. Greiffenberg den 20sten August 1819.

Conrad Kluge seel. Erben.

(Verkauf.) Das, der Johanna Rosine Conrad zu Hermsdorf unt. Kynast, mitten im Dorfe gelegene, in gutem Zustande befindliche, und mit einem Obstgärtchen versehene Auenhaus, welches auch zu Handlungs-Geschäften zu benutzen ist, steht zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei

Johann Gottlob Scholz in Hermsdorf u. Kynast.

(Offener Dienst.) Es wird eine Vieh-Schleußerin gesucht, eine Wittwe oder einzelne Person von mittlern Jahren, welche die Futterung und Wartung des Rindviehes, so wie auch die Milch- und Keller-Wirthschaft gründlich versteht, von gutem unbescholtenen Charakter, reinlich, treu und fleißig ist. — Findet sich eine Person, die diese Eigenschaften besitzt, und Lust zu einem dergleichen Dienst hat, so melde sie sich beym Amtmann Zimmer in Ober-Wolmsdorf bey Bolkenhayn.

(Gesuch.) Ein mit guten Zeugnissen versehener Jäger, der schon als Revierjäger gedient und die völlige Bedienung versteht, sucht ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten.

(Anerbieten.) Ein Mann von gesetzten Jahren erbietet sich, für einen sehr billigen Preiß, Unterricht in der spanischen, französischen und englischen Sprache zu geben. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition des Boten a. d. R. Hirschberg den 28. August 1819.

(Vermiethung.) Auf der Langgasse in Einq. No. 66 ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere darüber ist bey dem Schlosser-Mstr. Dittmann auf der Schildauergasse in No. 93 zu erfahren. Hirschberg den 2. Sept. 1819.

(Zu vermiethen.) Es sind 3 Stuben, nebst Küche, Keller, Kammer und Holzremise zu vermiethen, und zu Weihnachten zu beziehen in No. 132 auf der Langgasse.

(Anzeige.) Unter der Butterlaube Nro. 39. bei dem Glashändler Puder, sind 3 Stuben nebst einem sehr schönen Speisegewölbe und anderem Zubehör zu vermiethen und zu jeder Zeit zu beziehen.

(Vermiethung.) In denen Kaufmann Kloseschen Häusern sind 2 Stuben nebst Kammern zu vermiethen und zum 1ten October d. J. zu beziehen. Jurock, Administrator.

(Vermiethung.) In dem Hause der verstorbenen Wittwe Weißig, neben dem Garten des Kaufmanns Hrn. Geisler, sind in der 2ten Etage, 2 Zimmer neben einander, das eine mit 2, das andere mit 4 Fenster, an einander, und in der 3ten Etage 1 Stube mit 2 Fenster, mit einer daran stoßenden lichten Kammer, sämmtlich vorn heraus und mit Dachfenstern versehen, so wie Küche, Boden- und Keller-Gelaß bevorstehende Michaelis zu vermiethen, auch allenfalls eine Stube auf gleicher Erde damit abzulassen. Miethslustige belieben sich hierüber zu besprechen mit Endesunterschriebenen

Carl Friedrich Weißig, wohnhaft in der Zucker-Raffinerie.

(Offener Dienst.) Ein unverheiratheter Bedienter, der die Aufwartung bey Tische und alles, was zur Bedienung gehört, vollkommen gut versteht, proper ist, und über seine gute Führung Atteste aufweisen kann, Lust hat mit einer Herrschaft nach Frankfurt an der Oder zu gehen, von der Militair-Verpflichtung frey ist, und den 1ten, spätestens den 15ten October den Dienst antreten kann: darf sich bei Unterzeichnete melden und wird das Weitere alsdann erfahren. Hirschberg den 8. September 1819.

Generalin v. Hainski geb. v. Zitzewitz,
wohnend im Hinterhause No. 36. unter den Butterlauben.

Zugleich macht eben Dieselbe hierdurch noch bekannt, da sie von hier fort zu ziehen gewilliget und gesonnen ist, aus freyer Hand ihr sämmtliches Ameublement, Haus- und Küchengeräthe zu verkaufen, so jederzeit in Augenschein genommen werden kann, wo alsdann von der Eigenthümerin der Preiß bestimmt wird, aber mit der Bedingung, es annoch bis medio November im fernern sorgfältigen Gebrauch zu behalten, weil sie alsdann erst den Ort zu verlassen bestimmt. Hirschberg den 8. Sept. 1819.

(Auctions-Anzeige.) Auf den 27sten Sept. c. früh von 9 bis 12 Uhr sollen in der Behausung des unterzeichneten Scabini auf der Stockgasse No. 126. Ein hundert Duzend verschiedene leinene Schnupftücher mit bunten Kanten, einige Schocke roher Leinwand und Schleier, wie auch einige Kleidungsstücke und Mobilien, nebst einen ganz neuen modernen, zweimal gebrannten ungeglästen Kachelofen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in kling. Courant verauctionirt werden. Hirschberg den 10. September 1819. Hempel.

(Zu vermiethen) sind Drathziehergasse No. 78 einige Stuben, Kabinets, Küche und Zubehör und baldigst zu beziehen.

(Bekanntmachung.) Ein Mops, und zwar eine Hündin, welcher am 8. Sept. c. von einem Reisenden, der nach Böhmen ging, für 15 Sgr. gekauft worden, kann, wenn derselbe jemanden entwendet seyn sollte, gegen Erstattung der Insertions-Kosten und des Ankaufs-Preises, bei dem Müller Vogt in Schreiberhau zurückgefordert werden.

(Anzeige.) Bey dem Jagdliebhaber, Musicus Heilmann, in Steinseiffen bey Schmiedeberg, stehen ein Paar gute Jagdhunde, Hund und Hündin, zu verkaufen. Die Hündin ist im 3ten, der Hund im zweiten Jahre. Kauflustige können sich daselbst melden.

(Anzeige.) Eine fehlerfreie dunkle 5jährige Stute, zum reiten und fahren, steht zu verkaufen. Wo? besagt die Expedition.

(Zu vermiethen) und zu Michaeli d. J. zu beziehen sind auf der äußern Schildauergasse in No. 301. 2 Stuben auf einem lichten Saale, mit allen dazu gehörigen Behältnissen. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin in No. 316 zu erfahren. Wittwe Siefert.

(Anzeige.) Mehrere kleine und große Capitalien liegen zum Ausleihen gegen pupillarische Sicherheit parat, und giebt hierüber nähere Auskunft

das Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Verloren.) Ein Bambus-Stöckchen, welches auch zum Tabakrauchen zu gebrauchen, unten statt dem Beschlag, Horn angedreht, ist am Sonntage in Stonsdorf verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches in der Expedition des B. a. d. R. gegen ein angemessenes Douceur abzugeben.

(Anzeige.) Unterzeichnete ist bei Veränderung ihres Wohnorts Willens, verschiedenen Putz, namentlich Hüthe, Aufsätze, Hauben, Blumen, Band u. s. w., weit unter dem Kostenpreiß zu veräußern. Indem sie dies hiermit bekannt macht, wird ein hochverehrtes Publikum ergebenst zum Kauf eingeladen.

Hirschberg den 14. Sept. 1819. Philippine Junack geb. Thomann, am Markte No. 4. wohnhaft.

Nachricht.

Mit der über 8 Tage auszugebenden Nro. 39 schließt sich das 3te Quartal des 7ten Jahrganges des Boten a. dem Riesengebirge. Die hiesigen Herren Abonnenten belieben dem Herumträger gegen Abnahme einer gedruckten Quittung, die dafür zu zahlenden 15 Sgr. Münze, gefälligst einzuhändigen. Auswärtige zahlen an die Herren Commissionaire, von denen sie ihre Exemplare erhalten.

Um allen künftigen Irrungen zu begegnen, wird nochmals bekannt gemacht, daß blos allwöchentlich bis Dienstag Abends 6 Uhr Insertionen zum Abdruck angenommen werden. — Mitwochs eingehende können erst in der folgenden Woche inserirt werden.

Hirschberg den 14. September 1819.

Die Expedition des Boten a. d. Riesengebirge.

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 9. Sept. 1819.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	172	164	160
Gelber Weitzen . .	140	132	128
Roggen	102	96	88
Gerste	84	76	68
Hafer	56		
Erbsen	96		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 11. Sept. 1819.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	160	150	140
Gelber Weitzen . .	125	115	105
Roggen	95	90	85
Gerste	74	67	60
Hafer	52	51	50

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der dunkeln Burggasse.